



Franz Liszt, der größte Wohltäter seiner Zeit!

- 1835 gab Liszt in Genf für italienische Emigranten ein Wohltätigkeitskonzert.
1837 gab Liszt in Paris für italienische Emigranten zu einem sehr hohen Eintrittspreis von 40 Franken ein Wohltätigkeitskonzert.
1837 gab Liszt in Lyon zur Linderung des Elends der Arbeiter ein Wohltätigkeitskonzert.
1838 gab Liszt in Wien 8 Konzerte für die Pester Hochwassergeschädigten und ließ seinen notleidenden Landsleuten die zu jener Zeit ansehnliche Summe von 25000 Gulden zukommen.
1839 spendete Liszt 7000 Thaler für das Beethoven-Denkmal in Bonn. (Für einen Thaler bekam man damals ein Kalb zu kaufen!)
1840 spendete Liszt 10000 Francs für das Beethoven-Denkmal in Bonn.
1840 spendete Liszt 17000 Francs für den Musiker-Pensionsfond in Hamburg.
1841 gab Liszt zugunsten des Dombaus in Köln ein Konzert.
1841 gab Liszt in Frankfurt für die Mozartstiftung ein Konzert.
1842 gab Liszt 9 Wohltätigkeitskonzerte in Berlin für Wohlfahrtsinstitutionen, für verarmte Jugend, für studierende und notleidende Kunstgenossen. Den Erlös des vierten Wohltätigkeitskonzertes bestimmte er für den Dombau in Köln.
1842 spendete Liszt 55000 Francs für die Unglücklichen in Hamburg, die im Mai 1842 von einem verheerenden Brand heimgesucht wurden.
1842 spielte Liszt in Petersburg oft für wohltätige Zwecke.
1842 gab Liszt am 30. Juli zu Paris ein Konzert für arme deutsche Sänger vom Rhein.
1843 gab Liszt in Solingen am 11. August ein Wohltätigkeitskonzert.
1845 ließ Liszt auf eigene Kosten in Bonn noch vor der Enthüllung des Beethoven-Denkmales eine große Festhalle, gleich einem Märchenpalast, von 200 Fuß Länge und 75 Fuß Breite bauen. Er hat für das Beethoven-Denkmal in Bonn mehr gestiftet als 40 Millionen Deutsche in ihrer Gesamtheit.
1846 spielte Liszt in Troppau am 1. 6. zum Besten der Kleinkinder.
1846 gab Liszt in Arad am 10. 11. ein Konzert für Wohltätigkeitszwecke.
1846 gab Liszt in Temesvar-Timisoara am 17. 11. ein Wohltätigkeitskonzert und übergab Bischof Josef Lonovich 300 Gulden, dem Musikverein Temesvar 200 Gulden zur Gründung einer protestantischen Schule 100 Gulden, und 100 Gulden zur Verteilung an die Armen der Stadt.
1846 gab Liszt in Cluj (Kolozsvár-Klausenburg) am 3. 12. ein Wohltätigkeitskonzert und verteilte von 700 Öster. Gulden 200 G. an das Musik-Konservatorium, 200 G. an das Armenhaus in Monästar, 200 G. für einen Kindergarten und 100 G. an arme Leute.
1847 gab Liszt in Jasi (in der Moldova) am 11. 1. ein Wohltätigkeitskonzert.
1854 spielte Liszt in Weimar zugunsten des Musiker-Pensionsfonds.
1873 gab Liszt im Redoutensaal in Wien ein großes Konzert zugunsten des Liederkomponisten Robert Franz.
1874 gab Liszt in Wien 2 Konzerte zu wohltät. Zwecken. Er hat in Wien den Bürgerspitalfonds, den Fonds zur Unterstützung des Kleingewerbes u. den Fond f. hilfsbedürftige Musikstudierende ganz allein geschaffen.
1874 gab Liszt in Odenburg (Sopron) ein Wohltätigkeitskonzert.
1875 gab Liszt in Budapest ein Konzert für das Bayreuther Festspielhaus.
1875 konzertierte Liszt in Hannover für das Bach-Monument in Eisenach.
1876 gab Liszt ein Konzert in Budapest für Notleidende der Hochwasser-Katastrophe.
1877 überwies Liszt nach W.-Konzerten einen fürstlichen Beitrag für das Beethoven-Denkmal in Wien.
1879 gab Liszt in Cluj (Klausenburg) am 11. 3. ein W.-Konzert für den Cluj. Frauenverein.
1879 gab Liszt in Cluj am 15. 3. zugunsten der Notleidenden in Szeged ein Konzert.
1879 gab Liszt in Budapest ein Konzert für die Opfer von Szegedin.
1879 gab Liszt in villa d'Este ein Wohltätigkeitskonzert.
1881 spielte Liszt in Preßburg am 4. 4. für das Hummel-Denkmal und spendete 2112 Gulden.
1886 stiftete Liszt 42000 Francs für wohltätige Zwecke, die er in Paris bei 2 Aufführungen erzielte.

Endlich liegt hier eine Zusammenstellung Liszt's edler Taten, aus zahlreichen Liszt-Büchern herausgeschrieben, vor. Sie ist leider unvollständig. Liszt hat noch viel mehr getan, besonders für Musiker, die er reichlich mit Geld unterstützte. Kein zweiter Musiker gleicht ihm hier! Turmhoch überragt er alle an Herzensgüte und Freigebigkeit! Ohne Unterschied der Nation und Konfession hat er allen geholfen, soweit es ihm möglich war. Das konnte nur er vollbringen, weil er als Übermensch frei vom Geiz, frei vom Neid, frei von Eifersucht und frei von Egoismus war. - „Liszt, der für Andere Millionen erspielte, war ganz bedürfnislos, - er, der Weltmann sondergleichen, blieb am liebsten Einsiedler ohne jeden Eigentumstrieb. Unter den großen Herzen der Kunstgeschichte ist Liszt das größte.“ (A. Göllerich S. 248 u. 250 in seiner Liszt-Biographie.) Es soll einen daher nicht wundern, wenn Franz-Liszt-Begeisterte Franz Liszt als Kaiser der Musiker empfinden und erklären, zumal es keinen zweiten Franz Liszt gibt und wohl niemals mehr geben wird. -

Rudolf Otte, (Franz-Liszt-Forscher), (Liszt kutató), (Studioso di Liszt), (spécialiste de Liszt),
(Liszt-Inquirer), (Ли́стъ иссле́довате́ль),